

10. HEW-Cyclassics Radrennen am 31.07.2005

Allianzer mit guten Leistungen



55 km Mannschaft: v. l.: Andreas Bleuss, Carsten Lesle, Thorsten Ruhlig, Björn-Arne Wulf und Hartmut Sickart

Zum zehnten Male fanden in diesem Jahr die HEW-Cyclassics statt. Nächstes Jahr werden sie Vattenfall-Cyclassics heißen, so ist das nun mal in unserer schnelllebigen Zeit. Neu war in diesem Jahr vor allem die 100km- und (damit auch) die 155km-Strecke. Es ging für die Teilnehmer dieser Distanzen diesmal nämlich nicht nach Geesthacht sondern nach Buchholz in die Nordheide. Ich bin wieder die 55km Strecke gefahren, die unverändert geblieben ist. 55km heißt sie aber nur, tatsächlich ist sie laut Streckenplan (und meinem Kilometerzähler !!!) 57 km lang. Die im Internet (<http://www.hew-cyclassics.de>) ausgewiesenen Durchschnittsgeschwindigkeiten beziehen sich (folgerichtig) denn auch auf 57km und nicht auf 55km.

Das Wetter ist gut an diesem Sonntag, den 31.07.2005. Wir 55km Allianzer treffen uns in der Tiefgarage des Allianz Hauptgebäudes am Großen Burstah. Dann fahren wir gemeinsam zum Start.

Nach dem Startschuss fährt aber jeder sein Rennen, seine Geschwindigkeit. Das muss auch so sein, denn jeder der auf den ersten Kilometern zu schnell angeht zahlt gegen Ende der Strecke (und vor allem am Berg) bitterlich dafür.

Bei mir läuft es zunächst nicht so gut. Habe ich das Falsche gegessen ? Bin ich zu aufgeregt bei meiner vierten Teilnahme ? Nach den ersten 2 Kilometern will etwas in mir am liebsten rechts ran und aufhören. Aber dann ist da auch noch etwas anderes in mir, welches mich zum weitermachen anspornt..... und so fahre ich weiter. Der Polar Pulsmesser hilft mir bei dieser Arbeit. Die ersten 5 Kilometer lege ich in 10:24 Min. zurück.

Durchschnittspuls dabei : 155. Dann komme ich langsam ins Rollen und nach einer Stunde sind 31,7 km zurückgelegt und ich denke nicht mehr ans aufgeben. Doch dann kommt bei Kilometer 40 wieder dieser Berg. Oh dieser Berg, vor dem die meisten von uns Angst haben, da er das sonst so tolle Fahrgefühl auf einmal rapide absinken lässt. Mit 12 km/h kracksel ich die Steigung hoch.

Vorne lege ich das Kleinste der drei Kettenblätter, hinten das Größte auf. So geht es. Mehr schlecht als recht. Jetzt bekommt man auch erst so eine Ahnung davon, wie sich die Tour de France Profis in den Alpen fühlen müssen, wenn sie nicht gerade Kletterspezialisten sind.

Es ist zwar nicht, wie bei den Profis, der Waseberg doch auch diese 8% Steigung haben es in sich. Was für ein Gefühl, wenn man da drüber ist. Dann nämlich geht es lange Zeit nur noch Berg runter. Am Ende der Distanz bleiben dann die Uhren bei 1:58:12 für mich stehen. Durchschnittspuls während dieser Zeit: 158, höchster Puls 170, das sind ganz gute Werte, so denke ich mal. Ich war vor zwei Jahren aber schon einmal um 9 Minuten schneller. Nun gut ... unter zwei Stunden ist schon okay, sagt eine innere Stimme zu mir. Immerhin bin ich ja auch nicht mit einem leichten Carbonrenner, sondern mit einem vollgefederten Crossrad gefahren und ich hatte (wie immer) „Sicherheitsmaterial“ an Bord, welches mich schwerer als die anderen macht. Da sind nicht nur Fahrradständer und Klingel zu nennen (*grins*), nein ich habe auch eine (vollwertige) Luftpumpe, eine Regenjacke, einen Extraschlauch, einen kleinen Verbandskasten und natürlich auch ein Handy mit dabei. Einige mögen drüber lachen... ich aber sage mir: sicher ist sicher. Vollgefedert macht für mich einfach mehr Spaß: keine Verspannungen im Rücken, kein Taubheitsgefühl zwischen den Beinen und das Beste: eine Vollbremsung führt nicht unweigerlich zum sicheren Sturz (wie bei Rennrädern), sondern die „Bremskraft“ geht erst einmal in das vordere Federbein und hält das Rad dadurch stabil. Dieses Art von (ein wenig) Werbung für „Fullys“ sei mir an dieser Stelle gestattet.

Nächstes Jahr bin ich wieder mit dabei, auch wenn es dann wohl über 50,- Euro kosten wird (diesmal 49,50 Euro) und damit nicht gerade billig ist. Man braucht einfach einmal im Jahr so ein sportliches Ziel auf das man hintrainieren kann. Und wenn man dann auch noch die geforderte Durchschnittsgeschwindigkeit (bei der 55km Strecke liegt sie bei 25 km/h) deutlich überbietet, dann kann man sich auch ein wenig darüber freuen...

Unten die Zeiten und Platzierungen der anderen Allianzler. Hervorzuheben sich m. E. die 2:51:39 (= 34,95 km/h) von Andreas Basek über 100km. Eine Super-Leistung, wie ich finde. Herzlichen Glückwunsch dazu. Auch die 1:35:50 von Andreas Bleuss sind nicht schlecht, auch wenn er und sein neuer Vollkarbon-Renner sich noch etwas mehr vorgenommen hatten Aber Kopf hoch beim nächsten Male klappt es bestimmt.....

Hier die Resultate aller Allianz-Starter 2005:

Platz	AK		Startnr.	Name	Altersklasse	Team	Ankunft	Zeit	Ø km/h
2447	(1187)	100	25256	Basek, Andreas (GER)	Senioren 1	Allianz	12:03:53	2:51:39	34.95
897	(196)	055	11186	Bleuss, Andreas (GER)	Senioren 2	Allianz	9:39:22	1:35:50	35.68
5487	(177)	100	25255	Grapenbrade, Hans-Jürgen (GER)	Senioren 4	Allianz	12:23:11	3:10:50	31.43
2914	(42)	100	21907	Kleinert, Herbert (GER)	Senioren 4	Allianz	11:35:09	2:54:35	34.36
4023	(1584)	055	11187	Lesle, Carsten (GER)	Senioren 1	Allianz	10:00:06	1:56:18	29.40
3284	(1311)	055	11184	Ruhlig, Thorsten (GER)	Senioren 1	Allianz	9:53:34	1:49:46	31.15
4222	(1051)	055	11188	Sickart, Hartmut (GER)	Senioren 2	Allianz	10:02:38	1:58:12	28.93
1686	(702)	055	11185	Wulf, Björn-Arne (GER)	Senioren 1	Allianz	9:44:44	1:40:55	33.88

gez. Hartmut Sickart